



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen  
Geburtstag**

**Altenbernd, Ludwig**

**Detmold, 1919**

Des Frühlings Nahen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12298**

### Des Frühlings Nahen.

Tief in winterlicher Hülle,  
Starr und stille  
Ruht die Erde; Tal und Höh  
Eingefarbt in Eis und Schnee.  
Ueber ihre bleichen Wangen  
Zieht des Nordens kalter Rauch;  
Eng in Banden und gefangen  
Liegen Bach und Baum und Strauch.  
Still im grauen Nebelkleide  
Schläft die Heide,  
Und die Quelle schlummert auch.  
Wo sie einst im Lenz gerauscht,  
Dürstend steht das Reh und lauscht,  
Ob es ihren Odem höre,  
Ob ihr Herzschlag wiederkehre;  
Aber still sind Flur und Wald,  
Todesstarr und todeskalt.

---

Es brauset der Sturm über Heide und Feld,  
Die Wolken, sie jagen am Himmelszelt  
Gleich flüchtigen Rossen;  
Schaumumflossen,  
Gepeitscht vom Orkan,  
Stürmen sie hin auf der luft'gen Bahn.

Ueber eis'ger Ströme Flächen,  
An der Wälder Müstenei,  
Jagt der wilde Gast vorbei,  
Und die kalten Bande brechen  
Und die Welle fühlt sich frei.

Und mit ahnungsvollem Bangen,  
Traumumfängen,  
Lauscht die Erde  
Seinem schöpferischen: Werde!  
Daß die lange Nacht vergangen,  
Der Geliebte, nahend schon,  
Glorreich bald erscheinen werde,  
Kündet seines Herolds Ton.

---

Freudig entsendet  
Droben die Quelle  
Nieder zu Tale  
Welle auf Welle,  
Grüßend in hast'gem  
Laufe die Alm,  
Weckend der Wiese  
Schlafenden Halm.

Still in der Wette  
Rosendem Hauche  
Schwellen die Knospen

Fröhlich am Strauche;  
Strahlenden Auges,  
Lachend und blau,  
Blicket der Himmel  
Nieder zur Au.

Und aus der Ferne  
kehren sie wieder,  
Alle die Sänger  
heimischer Lieder;  
Boten des Lenzes  
jubelt ihr Ton:  
„Erde, dein Liebster,  
Nah ist er schon!“

Er naht, er kommt; nun Herz auch du,  
Heraus aus deiner Winterruh!



### Pfingsten.

Zur Kirche wallt die andachtsvolle Menge,  
Und von des Priesters ernster Lippe schallt  
Das „Wort des Lebens“, würdig, voll Gehalt,  
Und hehr und kräftig tönen die Gefänge.

Mir aber ward das Herz und Haus zu enge;  
Der Morgen schwebt wie eine Lichtgestalt